



Thurgauer Akzente

Aktuelles der Evangelischen Volkspartei

Nr. 20 / Januar 2020

Inhalt

Thurgauer Politik:

Bezirksgerichtswahlen 9.2.20: S. 1.
Bericht Parteiversammlung vom
9.12.19 inkl. Abstimmungen vom
9.2.20: S. 5.

Grossratswahlen vom 15.3.20:
S. 1-4 und 6.

Eidgenössische Politik:

Die neue EVP-Nationalrätin: S. 2.
Abstimmungen vom 9.2.20: S. 5.

Parolen

EVP Thurgau zum 9.2.2020:

Kantonale Abstimmung:

Steuergesetz (19:8): **NEIN**

Eidg. Abstimmung:

Änderung Rassismus-
Strafnorm (18:8): **NEIN**

Mehr bezahlbare
Wohnungen (15:10): **NEIN**

Bezirksgerichtswahlen vom 9. Februar 2020

Kreuzlingen: Wir empfehlen die bisherigen Laien-
richterinnen zur Wiederwahl:



Christina Fäsi-Egloff, dipl. Pflegefachfrau HF, Tägerwilien;
Brigitte Haldimann-Stettler, Pädagogin, Siegershausen (v. li.)

Wir fragten die Bisherigen nach ihrer Arbeit am Gericht:

Christina Fäsi: Jeder Fall ist eine Herausforderung mit eigener Geschichte. Belastend sind Fälle mit physischer und psychischer Gewalt, besonders wenn Kinder betroffen sind. Dann schätze ich es sehr, dass unserem Richter-
team die Menschlichkeit wichtig ist. Das Amt ist interes-
sant, man begegnet den unterschiedlichsten Menschen.

Brigitte Haldimann: Weil unser Team am Bezirksge-
richt Kreuzlingen sehr gut funktioniert, freue ich mich auf
jeden Einsatz, obwohl hinter fast jedem «Fall» tragische
Erlebnisse stehen. Wie gut, gibt es in der Schweiz ein
unabhängiges Rechtssystem, das unser Massstab ist.

Arbon, Frauenfeld, Münchwilen: Hier kandidieren
neue Kräfte, die wir zur Wahl empfehlen.



Jürg Stacher,
Obstproduzent,
Präsident Evang.
Kirchgemeinde,
Neukirch-Egnach



Christian Wälchli,
Buchhändler/
Verkaufsleiter,
Frauenfeld



Simon Frey,
Pastor, Aadorf

Dank: Den zurücktretenden Laienrichtern **Martin Aebersold** (Frauenfeld) und **Verena Läubli** (Arbon) danken wir herzlich für ihre wertvollen Dienste am Gericht. Wir erachten eine glaubwürdige, im Volk gut verankerte Gerichtstätigkeit als sehr wichtig. (rs)

Vom Aufwind profitieren

Bei den Grossratswahlen vom 15. März 2020 wollen wir um ein Mandat auf sechs Sitze zulegen. In allen fünf Bezirken treten wir dank dem grossen Engagement der Bezirksvorstände mit je einer Haupt- und einer *jevp-Liste an. Lesen Sie mehr zu den Wahlen auf Seite 3. Wolfgang Ackerknecht.

Listen 3 und 7

Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt
Grossratswahlen 15. März 2020



Post CH AG

Neu im Nationalrat

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Bezirk Baden des Kantons Aargau wurde im Mai 2019 bei einer Kampfkandidatur unser EVP-Kandidat als Bezirksgerichtspräsident gewählt. Von unserem Kandidaten war ich sehr überzeugt, trotzdem war diese Wahl nicht selbstverständlich und ein grosser Erfolg. Dass wir im selben Jahr noch einen Sitz im Nationalrat gewannen, zudem noch ich gewählt wurde, war auch nicht selbstverständlich und eine tolle Zugabe. Wir als EVP Aargau kennen auch andere Jahre. Doch das Dranbleiben, die motivierten Kandidierenden, unsere Werte und die Art und Weise, wie wir Politik betreiben, haben die Bevölkerung bei diesen Wahlen überzeugt.

Nun liegt schon eine Session auf Bundesebene hinter mir. Ein erstes Ankommen und diverse Abläufe im Ratsbetrieb habe ich erleben dürfen. Dass ich in der Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur mitarbeiten darf, weiss ich erst seit kurzem. An welche Themen ich herangeführt werde und was ich dann anpacke, dies zu wissen ist jetzt noch zu früh. Doch freue ich mich auf das Kommende.

Eine grosse Portion Freude auf das Kommende, dies wünsche ich insbesondere nun euch als EVP Thurgau. Trotz viel Arbeit, aufgrund der anstehenden kantonalen Wahlen, darf dies nicht fehlen. Dazu wünsche ich viel Gunst, Weisheit und eine Strategie mit Durchschlagskraft. Zudem hoffe ich, dass ihr ein ebenso gutes Miteinander innerhalb der Partei erleben dürft, wie ich es im ereignisreichen Wahljahr 2019 hatte und ohne welches ich heute nicht im Nationalrat wäre.



Lilian Studer,
Nationalrätin EVP,
Wettingen,
lilian.studer@parl.ch

Grossratswahlen vom 15. März 2020

Die Spitzenkandidaten und -kandidatinnen auf den Jungen Listen auf den Seiten 4 und 6

Jürg Schorro legte unseren Kandidierenden eine Auswahl von sechs Fragen vor zu ihrer Grundhaltung (1) Schwerpunkten (5 und 6). Lassen Sie sich beim Lesen der Antworten überraschen!

- 1) Woher nimmst du die Kraft und Überzeugung für deine politische Arbeit?
- 2) Unser Parteiname enthält die Worte «evangelisch» und «Volk». Was bedeutet das für dich?
- 3) Für welche zwei kantonalen politischen Anliegen schlägt dein Herz besonders?

Bezirk Arbon



Doris Günter,
Kantonsrätin,
Primarlehrerin,
Winden

2) Als EVP Politikerin fälle ich Entscheide mit dem Blick für das ganze Volk und will eine Stimme sein für die Schwachen. Konstruktive Lösungen und Frieden sind wichtiger als eine ideologische Profilierung.

4) Ich freue mich, in der Kommission zur Biodiversitätsinitiative mitzuarbeiten. Dafür sammelten wir im Bezirk Arbon viele Unterschriften. Meine einfache Anfrage zu den Medikamentenversuchen in Münsterlingen wurde durch die Presse interessiert aufgenommen und ich bin gespannt, was daraus wird.

6) Familienarbeit prägt die Gesellschaft und benötigt Anerkennung. Bildung braucht dringend gute Rahmenbedingungen. Unser Umgang mit der Schöpfung verlangt mehr Rücksicht und Respekt.



Christian Stricker,
Erlebnispädagoge,
Pastor, Primarlehrer,
Niederaach

1+2) Heute schwang ich mich nach intensiven Sitzungen aufs Bike und sauste über Trails, Waldwege, Hänge und ruhige Strassen. «Verlufte!», damit ich bereit bin für nächste komplexe Fragen. In Kombination mit Stille, Gebet, Staunen und Fotografieren in der Natur hilft mir das, mich auf Menschen einzulassen, sie zu ermutigen, herauszufordern, aufzubauen und ihnen zu helfen, ihre Berufung zu entdecken.

6) Lernfreude und Lernbegeisterung sind für mich zentrale Stichwörter. Wie gelingt es uns, unsere Kids und Jungen zu motivieren für morgen? Zudem setze ich mich für Langsamverkehr, Biodiversität und Umweltschutz ein. Leidenschaftlich – wie die EVP eben ist!

Bezirk Kreuzlingen



Rudolf Bär,
Kantonsrat,
Kreuzlingen

3) Ich hoffe, dass die Steuervorlage am 9.2.20 abgelehnt wird, denn sie würde zu allzu grossen Steuerausfällen führen. Das hätte einschneidende, sozial schlecht verträgliche Sparmassnahmen zur Folge. Mein Herz schlägt zudem für die Familienpolitik. Familien sollen mit höheren Steuerabzügen und Kinderzulagen entlastet werden.

4) In den vergangenen Jahren war die EVP im Grossen Rat oft das Zünglein an der Waage. Das war jedes Mal ein tolles Erfolgserlebnis.

6) Ich setze mich für einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen von Mensch und Umwelt ein. Dank meines grossen Netzwerkes kenne ich die Anliegen vieler Menschen und politisiere nahe an den Bürgern und Bürgerinnen.



Christina Fäsi,
dipl. Pflegefachfrau HF,
Laienrichterin,
Tägerwilen

2) Für christliche Werte eintreten und diese Grundhaltung in Sachgeschäften einbringen. Für mich bedeutet evangelisch-reformiert auch, offen sein für Reformen, den Wandel der Gesellschaft als Chance nutzen und die Zukunft aktiv gestalten. «Volkspartei» bedeutet, die Anliegen des Volkes ernst nehmen.

5) Als Pflegefachfrau und Mutter von vier erwachsenen Kindern bringe ich viel Lebenserfahrung mit. Die Würde jedes Menschen ist Grundpfeiler meines Engagements.

6) Wichtig sind mir ein gesunder Lebensraum Thurgau sowie die Familien- und Gesundheitspolitik. Ich will die politische Mitte stärken, mich für Schwache einsetzen, Eigenverantwortung und ein gesundes Gewerbe fördern.

f den Hauptlisten der Bezirke bekennen Farbe

und 2), zu ihren konkreten politischen Zielen und Erfolgserlebnissen (3 und 4) und zu ihren persönlichen

4) Welche Sache hat dich in den letzten Jahren besonders gefreut, welches Erfolgserlebnis motiviert dich, weiter politisch aktiv zu sein?

5) Nenne drei Gründe, weshalb die Wähler/innen dich wählen sollten?

6) Welche Anliegen, Sorgen und Nöte von Wählern/innen wirst du im Falle deiner Wahl engagiert bearbeiten?

Bezirk Münchwilen



Simon Frey,
Pastor,
Aadorf

1) Bei mir steht der Mensch im Mittelpunkt meiner Politik. Dafür stehe ich ein und bin motiviert durch die Werte der Bibel.

3) Soziale Sicherheit und für die Familien.

4) Es ist toll zu sehen, wie nun auch die junge Generation in den Parlamenten mitwirken darf. Eine gesunde Mischung aller Generationen ist ein grosser Mehrwert in der Politik.

5) Ich bin jung und dynamisch. Die Freude Verantwortung zu übernehmen motiviert mich, auch nebst meinem Beruf noch weitere Extrameilen zu gehen.

6) Ich werde mich für die Soziale Sicherheit stark machen und mich darum bemühen, dass das Thema Armut auf den Tisch gebracht und nicht ignoriert wird.



Cornelia Krüsi-Krüse,
Kauffrau/Personalassistentin,
Gemeinderätin,
Braunau

1) Ich schöpfe Kraft aus meinem Glauben und bin überzeugt, dass gelebte Werte der Bibel unsere Gesellschaft zusammenhalten und weiterbringen können.

2) Die EVP vertritt die Anliegen des Volkes auf evangelischer Basis. Respekt gegenüber der Würde eines jeden Menschen, Schutz der uns anvertrauten Natur.

3) Politik wie Volk tun zu wenig, um Umweltressourcen zu sparen und Alternativen zu finden. Kinder werden früh fremdbetreut. Ist das nützlich und was sind die Folgen?

4) Es freut mich sehr, dass viele Menschen für das Klima auf die Strasse gehen.

5) Ehrlich, zielstrebig, respektvoll.

6) In der reichen Schweiz ist Altersarmut ein Armutszeugnis. Kinder sind die Zukunft, tragen wir Sorge zu ihnen.

Bezirk Weinfelden



Hansjörg Haller,
Kantonsrat,
Pfarrer,
Lebensberater,
Hauptwil

1) Die Politik braucht dringend Kräfte, die nicht Partikularinteressen vertreten, sondern unabhängig sind und vermittelnde Positionen einnehmen.

3) Die Steuerreform dient vorwiegend den Reichen und wird zu Sparübungen oder zu Steuererhöhungen führen.

4) In der Kommissionsarbeit setzte ich mich erfolgreich für konstruktive Lösungen ein. So zum Beispiel für eine «Anlehre» für praktisch begabte und willige junge Leute, die wir gegen den Widerstand aus der Wirtschaft zum Fliegen gebracht haben.

6) Gegen den Abbau von Sozialleistungen; für gesunde Umwelt und Klima, gegen Boden- und Trinkwasserverschmutzung; für gleiche Chancen von Knaben und Mädchen in der Schule.



Roger Stieger,
Sozialmanagement,
Weinfelden

1) Ich bin motiviert eine politische Aufgabe zu übernehmen. Das Vertrauen meiner Wähler und Wählerinnen bestärkt mich darin.

2) Eine individuelle, vielseitige und gerechte Gesellschaft kann nur mit einem «Göttlichen Masterplan» funktionieren. Kein menschlich-philosophisches Gedankengebilde kann diesen allumfassenden Masterplan ersetzen.

3) Die Umweltpolitik grundsätzlich in alle kantonalen politischen Geschäfte als Priorität einzubringen ist mir ein grosses Anliegen.

5) Ich setze mich für soziale Gerechtigkeit ein. Der soziale Frieden ist mir wichtig. Zudem ein guter, weitsichtiger Umgang mit den kantonalen Ressourcen. Ich pflege eine Kommunikation des Respekts.

Vom Aufwind profitieren

Die Freude über den deutlichen Wählerzuwachs von 2,3% auf 2,7% bei den NR-Wahlen im letzten Herbst hat uns sichtlich motiviert.

Die Bezirksteams haben 140 Persönlichkeiten für eine Kandidatur gewinnen können. 94 von ihnen kandidieren auf den Hauptlisten, 46 auf den Listen der *jev. Sehr erfreulich ist auch der Frauenanteil von 47%. Es sind Menschen, welche die Entwicklung unseres Kantons mittragen und auch zukünftigen Generationen ermöglichen wollen, in einem intakten und grünen Kanton zu leben.

Als Brückenbauerin setzen wir uns für ein gelingendes Miteinander der Parteien ein. Wir sehen im konstruktiven Gemeinwohl Chancen, von welchem alle Gesellschafts- und Wirtschaftspartner profitieren können. Thematisch setzen wir uns für eine ethische und nachhaltige Wirtschaftsordnung ein, die soziale Gerechtigkeit und menschenwürdige Arbeitsverhältnisse schafft. Wir unterstützen ein friedliches Zusammenleben der Religionen und Kulturen auf der Basis unserer freiheitlichen und christlichen Grundordnung. Für das Zusammenleben der Generationen braucht es ausgleichende Massnahmen bei der AHV und wo möglich neue Wohnkonzepte (Generationenhäuser, Alters-WG's). Und schliesslich wollen wir Menschenhandel und Ausbeutung thematisieren. Wir fordern von den Kantonen eine effektivere Strafverfolgung von Menschenhandelsdelikten.

Vielen Dank für alle Unterstützung, die wir bisher von Ihnen erfahren haben. Sie haben dazu beigetragen, dass wir uns als Partei entfalten und einbringen können. Es würde uns sehr freuen, weiterhin auf Sie zählen zu dürfen. In diesem Sinne schauen wir gespannt auf den 15. März 2020!



Wolfgang Ackerknecht
Präsident
EVP Thurgau

Die Spitzenkandidierenden im Bezirk Frauenfeld stellen sich vor, Haupt- und Junge Liste

Sie beantworten die gleichen Fragen wie auf den Seiten 2 und 3.

Vom Bezirk Frauenfeld stellen sich zuerst die beiden bisherigen Kantonsräte vor.

Unten links der Kandidat auf dem 1. Ersatzplatz der Hauptliste, unten rechts der Spitzenkandidat der Jungen EVP (Liste 3).

Bezirk Frauenfeld



Elisabeth Rickenbach,
Kantonsrätin,
Pflegefachfrau HF,
Berufsbildungsverantwortliche,
Thundorf

1) Meine Mitmenschen, unser Zusammenleben und unsere Lebensgrundlage interessieren mich. Dies aus einer natürlichen Neugier und im tiefen Bewusstsein, dass Gott uns diese Erde anvertraut hat. Gott, aber auch Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, trauen mir diese Aufgabe zu. Das gibt mir Kraft, Durchhaltewillen und Mut für die politische Arbeit. Herzlichen Dank.

4) Die grosse Unterstützung meines Vorstosses, dass E-Zigaretten und Cannabis in das Jugendschutz-Gesetz eingebaut werden, freut mich. Diese Lücke muss geschlossen werden, denn Suchtverhalten wird uns noch einiges abverlangen.

5) Mein Einsatz gilt der Menschenwürde, dem Gemeinwohl und der Fürsorge.



Stefan Eggimann,
Betriebsökonom,
Frauenfeld

1) Ich bin überzeugt, dass alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum guten Zusammenleben beitragen sollen. In der Politik werden die Weichen für unsere Zukunft gestellt, deshalb ist es mir wichtig, da mitzugestalten.

4) In Zeiten der Polarisierung motiviert mich vor allem der Bedarf nach einer starken politischen Mitte. Schlussendlich brauchen wir gute, tragfähige Lösungen.

6) Mein Herz schlägt für Gerechtigkeit und lohnendes Engagement. Das heisst zum Beispiel gleiche Startchancen für alle. Der Zugang zu guter Schulbildung und Förderung soll allen offen sein, unabhängig vom Einkommen der Eltern. Gleichzeitig sollen sich aber Leistung und Engagement lohnen.

Bezirk Frauenfeld



Roland Wyss,
Kantonsrat,
Bauleiter,
Frauenfeld

1) Die Kraft nehme ich aus den positiven Rückmeldungen der Bevölkerung. Die persönlichen Überzeugungen gemeinsam mit der Partei, der Fraktion, aber auch in Zusammenarbeit mit PolitikerInnen anderer Parteien umsetzen zu können, gibt mir immer wieder neue Motivation.

3) Der Langsamverkehr, insbesondere das Velofahren, muss weiter gefördert und die Rahmenbedingungen verbessert werden. Zudem muss auch die individuelle Mobilität reduziert werden.

5) Meine lange politische Erfahrung und das sach- und lösungsorientierte Handeln sind gute Voraussetzungen, um umsetzbare Vorlagen zu erarbeiten. Durch die beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten bin ich zudem bestens vernetzt.



Benjamin Zingg,
Verkaufsleiter,
Stettfurt



1) Mir ist es wichtig, meine politischen und ethischen Überzeugungen mitzuteilen und dafür einzustehen. Meine Frau, meine vier wunderbaren Kinder und mein Glaube geben mir die Kraft dazu.

2) Das Volk ist der Souverän in unserem Land. Das Recht mitzubestimmen ist ein Privileg, für welches wir stets einstehen müssen. Ich bin evangelisch geprägt und teile die Glaubensgrundsätze und Werte.

3) Ich unterstütze eine proaktive Familienpolitik. Die Familie bildet eine der wichtigsten Stützen unserer Gesellschaft. Zudem beschäftigt mich die Verkehrssituation in Frauenfeld, mit der ich wie so Viele täglich konfrontiert bin. Hier gilt es effiziente Lösungen zu finden und umzusetzen.

Aus der Bibel für die Politik

Liebe Leserin, lieber Leser

«Ihr sollt als Bürger eurer Stadt leben, wie es dem Evangelium von Christus entspricht» (aus Philipper 1,27).

Gelegentlich stolpere ich beim Bibellesen regelrecht über einen einzelnen Vers. So beim Lesen des obigen Verses in der neuen Zürcher Bibel. Schnell frage ich mich, ob «Bürger eurer Stadt» wirklich eine treffende Übersetzung sein kann. Nach kurzem Forschen mache ich eine spannende Entdeckung. Vom entsprechenden griechischen Grundwort stammt tatsächlich unser Wort «Politik» ab. So leben, wie es von einem Bürger eines Reiches erwartet werden kann; das ist hier gemeint. Für uns Thurgauer Christinnen und Christen heisst das aktuell ganz praktisch, dass wir wählen gehen.



Martin Maag,
Pastor Chrischona
Romanshorn

Feedback

Die EVP interessiert mich

- Senden Sie mir Unterlagen.
- Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

Folgende Person interessiert sich für die Thurgauer Akzente

- Senden Sie das Blatt an:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ Ort _____

Tel. _____

Mail _____

Die Thurgauer Akzente interessieren mich nicht

- Streichen Sie meine Adresse:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ Ort _____

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum. Ihre Adresse werden wir nicht weiter verwenden.

Suchtmittel – wie weiter?

Brauchen wir im Kampf gegen die Suchtmittel mehr Prävention oder mehr Prohibition oder Beides? Informationen dazu gab es am Podium der EVP Thurgau am 12.11.19 in Weinfelden.

Prohibition bedeutet gesetzliche Verbote zu Werbung und Verkauf sowie Strafmassnahmen. Prävention beinhaltet die Verhaltensprävention wie Sensibilisierung, individuelle Kompetenzen (Skills) und Vorbilder; zudem die Verhältnisprävention, welche den Konsum beispielsweise über eine Verteuerung einschränkt. Eine Legalisierung vermindert zwar den Schwarzmarkt mit seinen Gefahren, erschwert aber den Jugendschutz massiv.

Alle Fachleute waren sich einig, dass der Thurgau bei der Prävention zulegen sollte. Im Thurgau fließen 1,7% der Gesundheitskosten in die Prävention. Die OECD empfiehlt 2-4% (www.evp-thurgau.ch>aktuell>Medienmitteilungen). (rs)

Impressum

Herausgeber
EVP Kanton Thurgau,
www.evp-thurgau.ch



Redaktionsadresse / Insetate
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20
8590 Romanshorn, 071 477 21 36,
redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam
Jon Peider Denoth (jpd), Judith Huber (jh), Jürg Schorro (js), Regula Streckeisen (rs), Michael Zingg (mz)

Abonnement
15 Franken pro Jahr

Bankverbindung
Postkonto 85-1721-8
IBAN CH83 0900 0000 8500 1721 8

Adressänderungen
pascal.haller@evp-thurgau.ch,
Austrasse 36, 9548 Matzingen

Auflage
4'200 Exemplare
Geht an die Mitglieder der EVP Thurgau und an Interessierte.

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Druck
Brüggli Medien, Romanshorn

Brücken bauen Schafft neue Rassismusstrafnorm neue Opfer?

Von der tollen Aussicht des Parkhotels «Inseli» auf den Romanshorer Bodensee sahen die 31 Parteimitglieder gemäss der Jahreszeit wenig. Dafür genoss Christian Stricker (EVP Amriswil) volle Aufmerksamkeit, als er unter dem Stichwort «besinnlicher Einstieg» einem schweren Holzharass konische Ziegel entnahm und dabei erklärte, es gehe in der Politik vor allem darum, Brücken zu bauen. Und so formte er die Steine zu einer anschaulichen Bogenbrücke. Die Ziegel hielten zusammen, weil sie durch ein gemeinsames Fundament verbunden waren – dieses stehe für Gott, Schöpfer des Lebens. Spannend: Christian und ihm zu Hilfe geeilte «Baumeister» mussten sich anschliessend die Hände waschen. Das sollte zum Sinnbild werden.

Denn beim Traktandum «**Änderung der Rassismusstrafnorm**» wurde der Ton – baustellengerecht – rauer. Das Thema der Diskriminierung aufgrund sexueller Ausrichtung brachte emotionale Äusserungen hervor, für die Personen anschliessend um Verzeihung bitten mussten. Klar war, dass sexuelle Orientierung niemals zur Diskriminierung führen darf. Streitpunkt aber blieb, ob die Vorlage nicht neue Diskriminierung schaffe; dann nämlich, wenn

jemand Homosexualität als Sünde bezeichnet. So eine Aussage könnte reichen, um angeklagt, also selbst diskriminiert zu werden. Mit diesem Argument vor Augen stimmte schliesslich eine Mehrheit gegen die Gesetzesänderung (18 Nein, 8 Ja, 5 Enthaltungen). Die EVP Schweiz beschloss zur gleichen Vorlage Stimmfreigabe.

Die Volksinitiative «**Mehr bezahlbare Wohnungen**» lehnte die EVP Thurgau mit 15 zu 10 Stimmen ab (6 Enthaltungen).

Die **Änderung des kantonalen Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern** lehnten die Delegierten mit 19 zu 8 Stimmen ab (4 Enthaltungen). Die Mehrheit befand, dass eine Senkung der Unternehmenssteuer von derzeit 4% auf neu 2,5% zu viel sei, weil dieser Steuerausfall manche Gemeinden zwänge, den Steuerfuss zu erhöhen.



michael.zingg@evp-thurgau.ch

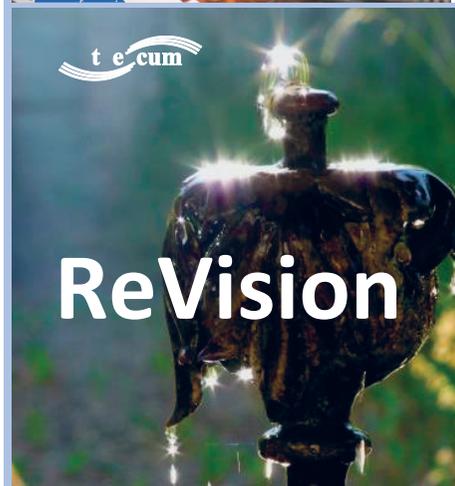


.....SIND SIE
BEI UNS RICHTIG!

Blaues Kreuz
Schaffhausen – Thurgau

- FACHSTELLE WEINFELDEN: 071 622 26 55
- FACHSTELLE SCHAFFHAUSEN: 052 624 78 88

WWW.BLAUESKREUZ-SH-TG.CH



Innehalten, hinschauen und gestärkt weitergehen

Seminar zur persönlichen Entwicklung

Einstiegstag: Samstag, 22. Februar 2020
Vier Wochenenden: April bis November 2020
Kartause Ittingen

Information und Anmeldung:
tecum – Zentrum für Spiritualität, Bildung und Gemeindebau der Evang. Landeskirche Thurgau
8532 Warth
052 748 41 41

www.tecum.ch



Agenda

Termine

JV= Jahres-, DV=Delegierten-, PV= Parteiversammlung

24. Januar 2020, 19:30

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

1. Februar 2020, 10:00-15:30

Fokustag der EVP Schweiz zum Thema «Ehe für alle» (s. unten), Nägeligasse 9, Bern

5. Februar 2020, 19:00

Filmabend Nefarious (Thema Menschenhandel), Aula Schulhaus Rebsamen, Romanshorn

13. Februar 2020, 19:30

PV der EVP Thurgau, Frauenfeld

15. Februar 2020

Standaktionen, Bezirk Frauenfeld

17. Februar 2020, 19:30/20:15

JV EVP Weinfelden, 20:15 Uhr EVP Bezirk, im Restaurant Eisenbahn

28. Februar 2020, 19:30

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

7. März 2020, 10:00-13:00

Kleidersammlung der EVP in Kreuzlingen, Tägerwilten und Scherzingen

16. März 2020, 19:30

Filmabend zur Konzernverantwortungsinitiative, Kino Viva Frauenfeld

28. März 2020

Ordentliche DV der EVP Schweiz

15. April 2020, 19:30

DV der EVP Thurgau, Weinfelden

17. April 2020, 19:15/20:00

JV EVP Arbon u. R'horn-Salmsach, 20.00 JV EVP Bezirk Arbon

7. Mai 2020, 19:30

JV EVP Bezirk Frauenfeld

Infos auf: www.evp-thurgau.ch

Ehe für alle?

Die Basis der EVP ist bezüglich der «Ehe für alle» heterogen. Damit die EVP zu einem breit abgestützten Entscheid kommt, findet am 1. Februar 2020 ein Fokustag statt, um das Pro und Contra offen und respektvoll zu diskutieren. Dieser steht allen Mitgliedern offen. Anschliessend wird eine Basisbefragung bei den Mitgliedern die Haltung der EVP klären.

Präsidentin Marianne Streiff mahnt einstweilen zu Geduld und Zurückhaltung. (rs)

Wir haben den Spitzenkandidaten der 4 jungen Listen aus Arbon, Kreuzlingen, Münchwilen und Weinfelden eine Auswahl von 4 Fragen gestellt, von denen sie sich eine bis drei zur Beantwortung auswählen durften: Welches (politische) Thema liegt dir besonders am Herzen? Was bedeutet christliche Politik für dich? Welches sind die drängendsten Probleme im Thurgau? Weshalb sollten sich junge Leute in der Politik engagieren?



Pascale Leuch
Bezirk Kreuzlingen
ledig
Studentin Soziale Arbeit

Weil jede Stimme einen Unterschied bewirkt! Als Martin Luther King seine legendäre Rede «I have a dream» hielt, hat da irgendjemand geglaubt, dass die Rassentrennung aufgehoben wird? Nein! Darum steh auf für deinen Traum, lass dich inspirieren und engagier dich. Nicht nur in deiner Kirche sondern auch in der Realpolitik.



Adrian Zjörjen
Bezirk Kreuzlingen
verheiratet
Sozialpädagoge

Der Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung hat seine positiven Seiten, aber auch kritische. Repetitive Arbeiten, die geografisch gebunden sind und deshalb nicht ins Ausland verlagert werden können, werden zunehmend flexibilisiert. Die EVP setzt sich für Schutz vor Ausbeutung und Menschenhandel ein.



Benjamin Zürcher
Bezirk Weinfelden
ledig
Praktikant Fachmann Betreuung

ÖV, Landwirtschaft, Bildung, Kultur & Umwelt



Brigitte Borner Fernandez
Bezirk Münchwilen
verheiratet
Schuldenberaterin

Kurz zusammengefasst: Freiheit-Heimat-Menschenwürde. Besonderen Handlungsbedarf sehe ich z.B. in der Bildung.

Christliche Politik bedeutet für mich Politik, die auf dem bibeltreuen und evangelischen Glauben basiert.

Das Sozialwesen. Ich wünsche mir, dass wir Menschen, unterstützen und herausfordern, damit sie ihr Leben wieder selbstständig führen können

Eine Politik, in der man sich für das Wohlergehen der Menschen einsetzt. Also dafür, dass es allen Menschen in finanzieller, aber auch in emotionaler und sozialer Hinsicht gut geht.



David Menzi
Bezirk Münchwilen
ledig
Student Geschichte und Religionswissenschaft

Der Ausbau der kantonalen Velowege. Da wünsche ich mir ein einheitliches Konzept und eine allgemeine Verbesserung der Situation der Velofahrer. Auch der Schutz der Natur ist mir ein Anliegen. Was die Immigration betrifft, wünsche ich mir schnellere Verfahren für die 2. und 3. Generation und gleichzeitig mehr Arbeitschancen.



Fränzi Müller
Bezirk Arbon
verheiratet, 2 Kinder
Soziologin

Das Thema, welches mich speziell beschäftigt, ist der Menschenhandel. Prävention ist zentral, um junge Menschen vor dieser Falle zu bewahren.

Sie sollten sich deshalb engagieren, weil die Legislative ein Spiegel der Gesellschaft sein sollte. Dies ermöglicht menschen-nahe Politik.



Jon Peider Denoth
Bezirk Arbon
verheiratet, 1 Kind
Holzbauingenieur

Miteinander statt gegeneinander, Liebe statt Hass, Inklusion statt Ausgrenzung, Solidarität statt Vor- und Verurteilen, Wiederherstellung statt Vergeltung. Christliche Politik ist im christlichen Glauben verwurzelt. Seit jeher aber ist alles im Wandel. Deshalb muss sich jede Generation diese Frage erneut stellen und stösst ab und zu auf neue Antworten.